

# Spital Männedorf

Geschäftsbericht 2013

Wir engagieren uns  
für das Wohlergehen und die  
Zufriedenheit unserer  
Patientinnen und Patienten -  
persönlich und kompetent.



- 3 Editorial**  
Der Wandel fordert uns alle
- 4 Bericht des Verwaltungsrates**  
Gemeinsam schaffen wir Mehrwert
- 6 Bericht der Spitalleitung**  
Wir haben eine gute Basis für die Zukunft geschaffen
- 18 Organigramm**
- 19 VR, SL, Kader-, Beleg- und Konsiliarärztinnen und -ärzte**
- 21 Patientenstatistik**
- 25 Personalstatistik, Aktionäre, Vergütung**
- 26 Bilanz**
- 27 Erfolgsrechnung**
- 28 Anhang**
- 29 Bericht der Revisionsstelle**

«Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür, dass unsere Patientinnen und Patienten jederzeit auf eine ausgezeichnete und kompetente medizinische Versorgung zählen können.»

## Der Wandel fordert uns alle

Ein chinesisches Sprichwort sagt: Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern und die anderen Windmühlen. Die Schutzmauern für öffentliche Spitäler sind mit der Einführung der neuen Spitalplanung und -finanzierung gefallen. Die Spitäler sind mehr denn je gefordert, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren, ihre Strukturen und Prozesse zu optimieren und verstärkt Kooperationen einzugehen.

Auch das Spital Männedorf spürt den rauer gewordenen Wind. Der Kostendruck ist seit der Einführung von SwissDRG merklich gestiegen und neue medizinische Angebote in der Region verstärken den Wettbewerb. Sich dabei nicht gegen den Wind zu stellen, sondern dessen Kraft zu nutzen, setzt ein Umdenken in der Spitalführung und bei den Mitarbeitenden voraus. Es ist ein System- und Kulturwandel nötig und diese Reformen brauchen Zeit. So haben wir 2013 unsere Strategie konkretisiert und die Organisations- und Führungsstruktur weiterentwickelt. Nun sind wir daran, die internen Abläufe auf die neuen Rahmenbedingungen auszurichten und die Kommunikation nach innen und aussen zu verstärken. Gleichzeitig wollen wir die bestehenden Kooperationen weiterentwickeln und neue Partnerschaften aufbauen. Nur so können wir uns im kompetitiven Umfeld als verlässlichen Partner positionieren.

Der Wandel im Gesundheitswesen fordert und beschäftigt uns. Aber im Zentrum unserer Arbeit stehen immer noch unsere Patientinnen und Patienten.

Dass ihr Wohlergehen und ihre Zufriedenheit für uns höchste Priorität haben, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im vergangenen Jahr eindrücklich bewiesen. Denn sie haben trotz vieler organisatorischer und personeller Veränderungen sichergestellt, dass unsere Patientinnen und Patienten stets die beste medizinische Behandlung, Pflege und Betreuung erhalten. Damit leisteten sie einen wertvollen Beitrag zu einem positiven Geschäftsjahr 2013.

Wir möchten den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden für unsere Patientinnen und Patienten und für eine qualitativ hochstehende medizinische Grundversorgung am rechten Zürichseeufer mit diesem Geschäftsbericht honorieren: Die Bilder im Geschäftsbericht zeigen neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Spitals Männedorf bei ihrer täglichen Arbeit. Sie zeigen unsere Mitarbeitenden voller Konzentration, Hingabe und Engagement – immer im Dienste unserer Patientinnen und Patienten.

Dafür stehen wir ein – heute und in Zukunft.

Herzliche Grüsse

Beatrix Frey-Eigenmann  
Präsidentin des Verwaltungsrates



Der Kostendruck ist seit der Einführung von SwissDRG merklich gestiegen und neue medizinische Angebote in der Region verstärken den Wettbewerb. Sich dabei nicht gegen den Wind zu stellen, sondern dessen Kraft zu nutzen, setzt ein Umdenken in der Spitalführung und bei den Mitarbeitenden voraus.



(v.l.n.r.) Markus Weibel, Walter Wittmer, Daniel Schoch, Beatrix Frey-Eigenmann, VR-Päsidentin, Simon Hämmerli, Urs Saxer, Rudolf Kissling

## Gemeinsam schaffen wir Mehrwert

Mit dem neuen Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz und der Einführung von SwissDRG hat im Gesundheitswesen eine neue Zeitrechnung begonnen. Kostendruck, Wettbewerb und stetig steigende Qualitätsanforderungen zwingen die Spitäler, sich klar zu positionieren und auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Mit der Umwandlung in eine AG hat das Spital Männedorf gute Rahmenbedingungen erhalten, um rasch und flexibel auf diese Entwicklungen reagieren zu können.

### Weiterentwicklung der Organisation

Die neuen Rahmenbedingungen erfordern eine konsequente Ausrichtung der Strukturen und Prozesse auf eine qualitätssichernde und wirtschaftliche Leistungserbringung. Dies machte in der Spitalleitung und im Spitalbetrieb teilweise tiefgreifende Veränderungen nötig. Dass solche Reformen bei den Mitarbeitenden Unsicherheiten auslösen, ist nicht ungewöhnlich, muss aber ernst genommen werden. Nach personellen Veränderungen in der Spitalleitung hat der Verwaltungsrat des-

halb beschlossen, den Reformprozess zu entschleunigen und breiter abzustützen. Ausserdem haben wir uns für eine Spitalleitung entschieden, bei der alle Chefärzte, die Pflege, Spezialstationen, Human Resource Management sowie Finanzen und Dienste vertreten sind. Dem CEO als Vorsitzendem der neunköpfigen Spitalleitung kommt in diesem Gremium eine zentrale Rolle zu, um die Organisation handlungs- und entscheidungsfähig zu gestalten. Beat Straubhaar hat diese Funktion im März 2013 interimistisch übernommen und Ralph Baumgartner abgelöst, der im Februar das Spital verlassen hat.

### Mehrwert für Patientinnen und Patienten

Während die ersten Monate stark geprägt waren durch interne Veränderungen, stand die zweite Hälfte des Jahres im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Der Strategieprozess, der 2012 aufgegleist worden ist, wurde aktiv vorangetrieben und das Leistungsangebot weiterentwickelt und konsequent an die Bedürfnisse der Bevölkerung in unserer Region ange-

passt. So haben wir beispielsweise den Notfall reorganisiert, um unsere Patientinnen und Patienten rascher der geeigneten Behandlung zuführen zu können. Einen weiteren Schwerpunkt haben wir bei der Optimierung der vielfältigen Arbeitsprozesse und der Kommunikation gesetzt.

Ein wichtiger Schritt war die Inbetriebnahme des neuen Behandlungstrakts im August 2013. Mit dem Neubau schaffen wir für Patientinnen und Patienten, aber auch für unsere Mitarbeitenden und die Belegärztinnen und -ärzte einen deutlichen Mehrwert.

## Mit ausgewählten Partnern zur integrierten Gesundheitsversorgung

Um unser Leistungsangebot abzurunden und eine integrierte Versorgung in der Region zu gewährleisten, wollen wir in Zukunft noch stärker mit ausgewählten Partnern zusammenarbeiten. So konnten wir 2013 die Zusammenarbeit mit bestehenden Kooperationspartnern vertiefen, neue Kooperationsmodelle andenken und verschiedene neue Beleger für unser Spital dazugewinnen. Auch die Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und -ärzten wurde gepflegt und soll weiterentwickelt werden.

## Ausgeglichenes Ergebnis

Während die Patientenzahlen im ambulanten Bereich leicht angestiegen sind, verzeichnete das Spital Männedorf bei den stationären Patientinnen und Patienten einen Rückgang. Insgesamt konnte der Umsatz um 2.4 Prozent gesteigert werden. Die hohen Investitionen und die noch nicht in allen Bereichen optimierten Fallkosten führten zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Nach einem durchgezogenen ersten Halbjahr konnten die Patientenzahlen in der zweiten Jahreshälfte deutlich gesteigert werden. Dies war nur möglich dank dem sehr grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Entwicklung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung sowie der Einführung eines konsequenten Prozess- und

Projektmanagements noch effizienter und wirtschaftlicher werden können, um die für die Entwicklung des Spitals notwendige Rentabilität zu erreichen.

## Mit Weitblick in die Zukunft

Das Spital Männedorf will auch in Zukunft durch seine ambulanten und stationären Leistungen überzeugen. Wir wollen für die Bevölkerung in der Region nicht nur das Spital erster Wahl sein, sondern auch der kompetente Partner für alle Fragen rund um die Gesundheit. Diese Zielsetzung ist ambitiös und wird uns auch in den kommenden Jahren fordern. Wir sind aber überzeugt, dass wir 2013 eine solide Basis für eine erfolgreiche Zukunft des Spitals Männedorf legen konnten. Zudem haben wir mit Dr. Stefan Metzker einen neuen CEO gewinnen können, der sowohl ärztliches Know-how als auch viel Erfahrung im Management von Kliniken mitbringt. Er hat am 1. März 2014 Beat Straubhaar abgelöst, der das Spital in einem herausfordernden Jahr mit Weitsicht, Erfahrung und Feingefühl wichtige Schritte weitergebracht hat.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitenden und der Spitalleitung, die sich im vergangenen Jahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen engagiert und kompetent für das Wohlergehen unserer Patientinnen und Patienten eingesetzt haben.

Auch unseren Patientinnen und Patienten, den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, den Gemeindebehörden und der Bevölkerung möchten wir für das ungebrochene Vertrauen und grosse Interesse, das sie unserem Spital entgegenbringen, herzlich danken.

Wir sind uns der Verpflichtung bewusst, die dieses Vertrauen mit sich bringt, und setzen alles daran, dass wir auch in Zukunft zum Wohlergehen und zur Zufriedenheit der Bevölkerung in unserer Region beitragen.

Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Der Strategieprozess wurde vorangetrieben und das Leistungsangebot weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung in unserer Region abgestimmt.

Bei einem Gesamtumsatz von CHF 98.4 Mio. beläuft sich das Jahresergebnis nach Steuern 2013 auf CHF 164 558. Durch die neue Spitalfinanzierung wirken sich die Investitionen in unseren Neu- und Ausbau direkt auf das Betriebsergebnis aus.

## Wir haben eine gute Basis für die Zukunft geschaffen

Das Jahr 2013 war ein wichtiges Jahr für das Spital Männedorf.

Mit einem Gewinn von CHF 164 558 und knapp 36 000 stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten erreichten wir im zurückliegenden Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Das Spital Männedorf schliesst das Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn von CHF 164 558 ab. Das ist in Anbetracht der aktuellen Rahmenbedingungen ein zufriedenstellendes Ergebnis. Der Gesamtertrag konnte um rund CHF 2 Mio. gesteigert werden, und dies trotz eines Rückgangs im Bereich der stationären Fälle.

Das Jahresergebnis muss vor dem Hintergrund der neuen Spitalfinanzierung betrachtet werden: Seit der Einführung der schweizweit einheitlichen Fallpauschalen ist jedes Spital für seine individuelle Investitionsplanung verantwortlich - mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Die Investitionen, die das Spital momentan mit dem Neu- und Ausbau tätigt, wirken sich deshalb direkt auf das Betriebsergebnis aus. Der Neu- und Ausbau ist jedoch eine notwendige und lohnende Investition in die Zukunft des Spitals Männedorf als verlässlicher und moderner Gesundheitsversorger der Region.

2013 verzeichneten wir im stationären Bereich 7036 Fälle, was einem Rückgang um 3.7 Prozent entspricht. Ambulant wurden 0.6 Prozent mehr Leistungen für Behandlungen und Untersuchungen generiert. Mit dem Rückgang im stationären Bereich und einer Steigerung der

ambulanten Tätigkeit widerspiegeln die Zahlen den allgemeinen Trend hin zur ambulanten Behandlung.

Rund ein Drittel der Patientinnen und Patienten sind zusatzversichert. Die Steigerung um 2.9 Prozent ist vor allem auf die halbprivat Versicherten zurückzuführen. Dieses Ergebnis zeigt, dass sich die Bemühungen des Spitals, Dienstleistungen auf hohem Niveau zu erbringen, gekoppelt mit der einmaligen Lage der Patientenzimmer mit direkter Seesicht ausgezahlt haben. Unsere Patientinnen und Patienten verbrachten im Durchschnitt 5.31 Tage im Spital Männedorf. Das ist gegenüber Vorjahr eine leichte Erhöhung. Dieses Ergebnis ist auf die höhere «Fallschwere» zurückzuführen.

### Gemeinsam weiterkommen

Dass das Spital Männedorf trotz der Turbulenzen Anfang 2013 mit einem ausgeglichenen Ergebnis das Jahr abschliesst, war nur möglich dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden und dem Willen, gemeinsam die offenen Fragen anzugehen. Gerade im Personalbereich sind wir wichtige Schritte weitergekommen. Im April wurde die Arbeitsgruppe (AG) Visio ins Leben gerufen als Antwort auf die Kritik der Mitarbeitenden an der Spitalführung. Die AG Visio setzte sich aus Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche und Kliniken zusammen und hatte den Auftrag, aufzuzeigen, was getan werden muss, damit die Zusammenarbeit und Kommunikation im Arbeitsalltag verbessert werden kann. Das Ziel war klar: Konfliktsituationen wie jene von Anfang 2013 sollen künftig vermieden werden.

Aus der intensiven Zusammenarbeit während mehrerer Monate entstand ein Katalog mit 53 Massnahmen zu den Themen Führungsverhalten, Unternehmenskultur, Konfliktmanagement, Kommunikation, Personalerhalt und -gewinnung.



Die Einsetzung der AG Visio und deren interdisziplinäre Zusammenarbeit zeigen den Richtungswechsel auf, welchen das Spital Männedorf im vergangenen Jahr vollzogen hat. Die Zusammenarbeit über die Bereichs- und Klinikgrenzen hinweg und eine offene interne Kommunikation stellen das Fundament dieser neuen Kultur dar. So entstand eine Basis des Vertrauens, auf der wir nun aufbauen können.

## Neuerungen für das Personal

2013 wurde in enger Zusammenarbeit mit der Personalkommission ein neues Personalreglement erarbeitet. Auch die Berufsverbände SBK, VSAO und VPOD wurden bei der Vernehmlassung miteinbezogen. Daraus entstand ein arbeitnehmerfreundliches Personalreglement, welches neu für alle Berufsgruppen im Spital gilt. Das Reglement trat per 1. Januar 2014 in Kraft.

## Erste Bauetappe erfolgreich abgeschlossen

Einen Höhepunkt des Berichtsjahres bildete die Eröffnung und Inbetriebnahme der ersten Etappe des neuen Behandlungstraktes am 5. August 2013. Auf vier Geschosse verteilt finden sich darin vier Operationssäle, der Aufwachraum, die interdisziplinäre Notfallstation, die Apotheke sowie Logistikküchen. Das Herzstück des neuen Behandlungstrak-

tes bilden die vier Operationssäle. Sie sind mit modernster Technik ausgerüstet und setzen damit neue Standards.

Der Umzug und die Inbetriebnahme des Behandlungstraktes verlangten von allen Mitarbeitenden viel Flexibilität und Engagement. In den zwei Wochen vor der Inbetriebnahme führte ein interdisziplinäres Team umfassende Tests durch, um sicherzustellen, dass alle Abläufe und Geräte einwandfrei funktionierten.

Die Bauphase ist noch nicht abgeschlossen. Direkt im Anschluss an die Inbetriebnahme begannen die Arbeiten für die zweite Etappe. Im Herbst wurde der alte Behandlungstrakt abgebrochen. Bis im Sommer 2015 entsteht dort der zweite Teil des Behandlungstraktes, der die neue Notfallstation beherbergen wird.

## Wichtige Kooperationen

Gebaut wird aber auch auf der anderen Seite des Spitals Richtung Zürich. Dort entstehen in Zusammenarbeit mit Hirslanden eine Radiotherapie und ein Parkhaus für Patienten, Besucher und Mitarbeitende. Hirslanden baut im Baurecht auf dem Gelände des Spitals. Mit der Radiotherapie ergänzen wir unser onkologisches Angebot und können seit dem 1. April 2014 unseren Patientinnen und Patienten eine umfassende Behandlung in unmittelbarer Nähe bieten: onkologische Chirurgie, medikamentöse Therapie und Radiotherapie. Neben der Kooperation mit der Privatklinikgruppe Hirslanden haben wir auch unsere Zusammen-

(v.l.n.r.)  
 Christoforos Stoupis  
 Margaret Hüslér  
 Jörg Wydler  
 Beat Straubhaar, CEO a.i.  
 Sven Staender  
 Georg Schulthess  
 Christopher Bertrand  
 Sandra Häfeli  
 Andreas Mika  
 Liliane Kraljevic

**Knapp 36 000 Patientinnen und Patienten vertrauten 2013 auf die kompetente und persönliche Beratung und Behandlung unserer Fachspezialisten.**

Wir haben vieles in die Wege geleitet und gemeinsam eine gute Basis geschaffen für die Zukunft.

arbeit mit externen Partnern im neurologischen Bereich verstärkt. Seit dem 1. Januar 2013 betreiben vier Fachärzte die Praxis Neurologen am Zürichsee im Spital Männedorf.

Die Zusammenarbeit mit der Praxis Uroviva haben wir weiter ausgebaut: Seit Sommer 2013 ist der Operationsroboter DaVinci in Männedorf im Einsatz. Der Roboter erlaubt es, Operationen in den Bereichen Urologie und Gynäkologie präziser und schonungsvoller durchzuführen.

### Qualitätsdenken verinnerlichen

Qualität wird im Spital Männedorf grossgeschrieben. Seit 1999 beteiligt sich unser Spital an spezifischen Messprogrammen zur Kontrolle und Verbesserung der Qualität unseres Angebots und unserer Dienstleistung. 2013 fand die Überprüfung des Qualitätslabels HQuality statt. Wir haben die Rezertifizierung mit einem sehr guten Ergebnis bestanden. Als Träger dieses Labels verpflichten wir uns zu einem ausserordentlichen Betreuungsstandard und zu gehobenen Hotellerie-Dienstleistungen für unsere zusatzversicherten Patientinnen und Patienten. Die Rezertifizierung ist Bestätigung für unsere stetigen Bemühungen um Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen, aber auch Ansporn, die Qualität in unserem Spital und dadurch die Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten noch weiter zu steigern.

### Berichte aus den Kliniken und Instituten

#### Klinik für Medizin

Die Klinik für Medizin hat ihren Auftrag zur breiten, medizinischen Versorgung der Bevölkerung erfüllt und sich 2013 wiederum als kompetenter und zuverlässiger Grundversorger in der Region erwiesen. Wir haben unsere Spezialisierung auf die medizinischen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung vertieft und unser Angebot in der Neurologie weiter ausgebaut. In der Pneumologie und Kardiologie konnten wir die ambulante Rehabilitation etablieren.

Unser Onkologie Zentrum bietet seit 2008 ambulanten Patientinnen und Patienten umfassende onkologische Abklärungen und Beratungen sowie medikamentöse Therapie. Seit der Eröffnung hat sich das Onkologie Zentrum stetig weiterentwickelt, damit wir unsere Patientinnen und Patienten stets auf dem neusten Stand der Wissenschaft beraten und behandeln können.

#### Institut für Radiologie

Das Institut für Radiologie hat die diagnostischen Dienstleistungen 2013 weiter ausgebaut und im August die Vakuumbiopsie der Brust eingeführt. Mit dieser minimalinvasiven Methode kann die Diagnose bei Brustkrebs weiter verbessert und gleichzeitig die Belastung für die Patientin reduziert werden. Damit reiht sich das Spital Männedorf in den Reigen der Spitäler mit den modernsten Diagnoseverfahren ein.

Fast zeitgleich wurde der Magnet-Resonanz-Tomograph (MRI) auf die neueste Technologie aufgerüstet. Rund um den Magneten, das Herzstück des MRI, wurden stärkere Gradienten und neue Spulen eingebaut. Damit verkürzt das neue Gerät die Untersuchungszeit und liefert noch exaktere Bilder, was eine noch genauere Diagnose ermöglicht.

Mit diesen zwei Neuerungen und der ständigen Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden ist das Institut für Radiologie auf dem neusten Stand der Wissenschaft. Entsprechend hoch ist das Vertrauen in unsere Spezialisten. Im Berichtsjahr wurden 5876 Patientinnen und Patienten untersucht - das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 3.7 Prozent.

#### Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

Die Inbetriebnahme des neuen Behandlungstraktes im August 2013 stellte eine grosse Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Anästhesie und Intensivmedizin und diverser anderer Abteilungen und Bereiche dar. Alle Abläufe, Handlungen und möglicherweise eintretenden Situationen mussten simuliert werden, um zu



prüfen, ob auch in der neuen Umgebung alles funktioniert. Es wurden die verschiedensten Tests und technischen Prüfungen durchgeführt, damit ab der ersten Minute die volle Sicherheit gewährleistet werden kann.

Ein weiterer wichtiger und erfreulicher Schritt war die ISO-Zertifizierung des Rettungsdienstes. Mit der Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach der ISO-Norm 9001:2008 wurden die Strukturen und Organisationsleitlinien eindeutig festgelegt, die Verantwortlichkeiten klar definiert und vor allem auch Arbeitsabläufe verbessert.

## Klinik für Chirurgie

Mit der Inbetriebnahme der neuen Operationssäle im August 2013 begann für die Klinik für Chirurgie eine neue Ära. Die vier Operationssäle sind mit modernster Technik ausgerüstet. Dank der integrierten Steuerung kann der Operateur die Geräte mühelos über einen Touchscreen-Monitor bedienen. Dadurch wird er in seinem Arbeitsfluss nicht gestört und die volle Aufmerksamkeit gehört der Patientin oder dem Patienten. Die neuen Operationssäle setzen auch neue Standards für die Chirurgeninnen und Chirurgen: Die beweglichen Apparaturen können individuell eingestellt werden und verbessern damit die Ergonomie für den Operateur.

Mit der Inbetriebnahme hielt auch ein neues Videokonferenzsystem Einzug in Männedorf. Neu können Experten via Tablet-Computer live zur Operation zugeschaltet werden. Diese Öffnung des Operationssaales erlaubt es, ohne grossen Aufwand und unabhängig von Ort und Zeit Zweitmeinungen einzuholen. Dies kommt einem Paradigmenwechsel im Operationssaal gleich und bedeutet für unsere Patientinnen und Patienten eine noch höhere Sicherheit und Qualität der Eingriffe.

## Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

2013 war ein erfreuliches Jahr für die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: 456 Kinder erblickten im Spital Männedorf das Licht der Welt. Das sind 20 mehr

als im langjährigen Durchschnitt. Davon wurden über 70 Prozent auf natürliche Weise geboren. Damit weist das Spital Männedorf eine der tiefsten Kaiserschnitt-raten im Kanton Zürich auf. Und dies gilt auch für Zwillingengeburt: Von den neun Zwillingspaaren, die in Männedorf das Licht der Welt erblickten, waren vier erfolgreiche Spontangeburt.


In der Urogynäkologie haben wir unser Angebot für Frauen mit Beckenbodenproblemen weiter ausgebaut und unsere Spezialisten haben 650 Beratungen im urogynäkologischen Ambulatorium durchgeführt. Im vergangenen Jahr haben wir zudem unsere Kompetenzen im Bereich Senologie weiter ausgebaut und unsere Patientinnen mit der Diagnose Brustkrebs werden neu von einer Breast Care Nurse betreut und begleitet.

## Ausblick

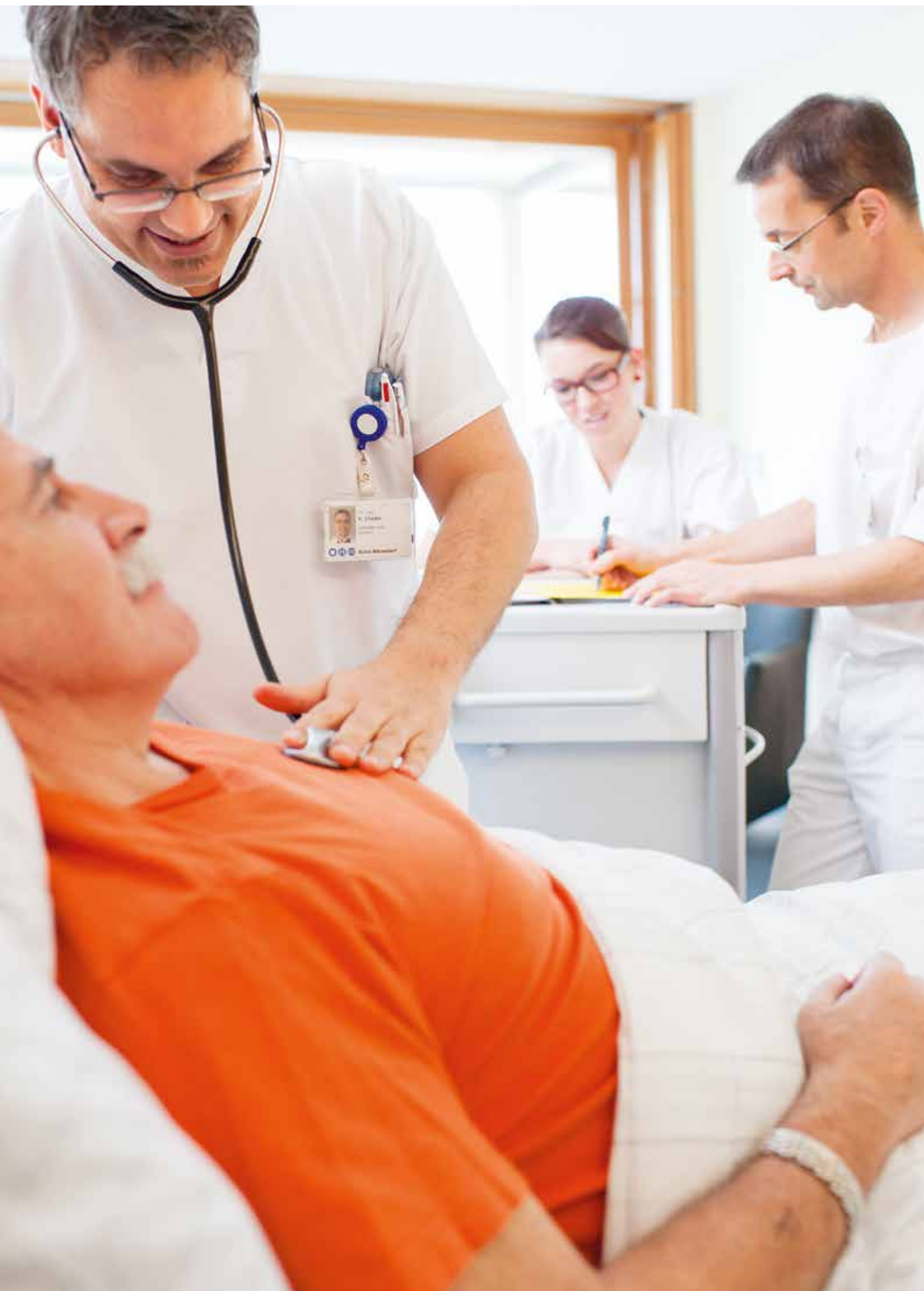
2013 war ein wichtiges Jahr für uns. Wir haben in verschiedenen Bereichen eine gute Grundlage geschaffen, auf der wir nun aufbauen können. Gleichzeitig dürfen wir nicht ruhen und müssen rasch und flexibel auf Veränderungen im Gesundheitswesen reagieren. Zentral ist, dass wir die vielen Veränderungen der vergangenen Monate konsolidieren können und zugleich unser Leistungsangebot im Sinne der Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten weiterentwickeln.


Eine wichtige Aufgabe wird sein, dass wir ein solides finanzielles Fundament schaffen, um Zukunftsinvestitionen tätigen zu können. Dazu braucht es eine gezielte Investitionsplanung. Auch werden wir uns mit unseren Prozessen auseinandersetzen und das spitalweite Prozessmanagement ausbauen. Damit möchten wir nicht nur die Behandlungskette für unsere Patientinnen und Patienten weiter verbessern, sondern auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen. Nur so können wir unserem hochgesteckten Ziel, nämlich für die Bevölkerung der Region das Spital erster Wahl zu sein, einen wichtigen Schritt näher kommen.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene und transparente Kommunikation sind das Fundament unserer Unternehmenskultur.

A photograph of a woman in a white lab coat looking down at a newborn baby. The baby is lying on a white surface, wearing a white long-sleeved shirt and a white diaper. The woman's face is in profile, looking towards the baby. The background is a blurred hospital room.

Wir sind in jedem  
Lebensabschnitt  
für unsere Patientinnen  
und Patienten da.





Wir stellen die  
medizinische Grundversorgung  
in der Region sicher -  
von der medizinischen  
Erstversorgung bis  
zur Nachbehandlung oder  
Rehabilitation.






Wir sind immer am Puls des Geschehens: Mit regelmässigen Fort- und Weiterbildungen und den modernsten Geräten behandeln und betreuen wir unsere Patientinnen und Patienten auf dem neusten Stand des Wissens.



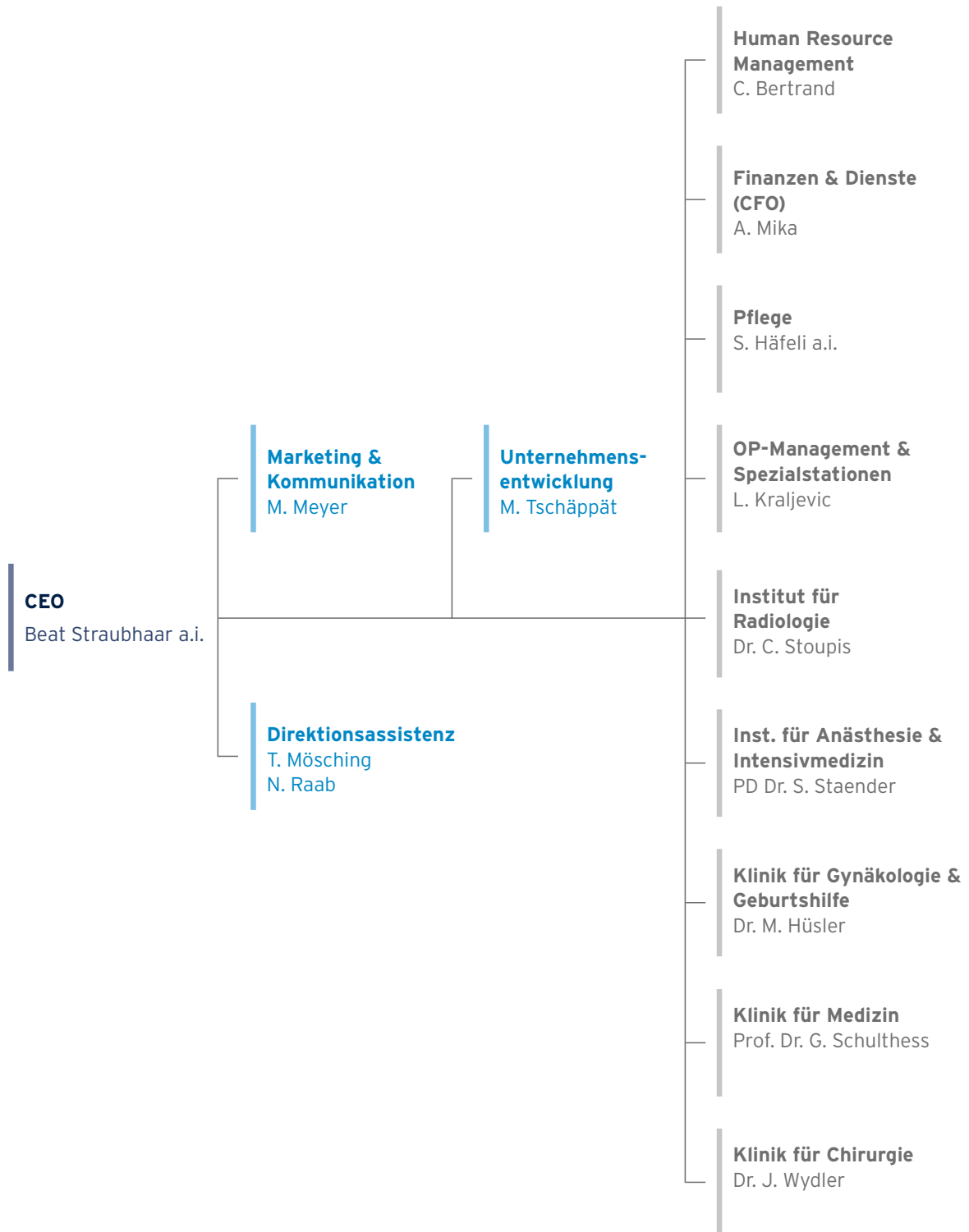




A woman with long brown hair, wearing a red and black plaid shirt, is looking upwards and to the right with a thoughtful expression. She is holding a pen and a notepad. The background is a clinical setting with a window and some equipment.

Wir stehen immer im Dienste  
unserer Patientinnen und  
Patienten: im Operationssaal,  
am Spitalbett, in der Küche  
oder am Bildschirm.

(Stand 31.01.2014)



## Verwaltungsrat

Beatrix Frey-Eigenmann, lic. rer. publ.  
HSG, Präsidentin  
Simon U. Hämmerli, dipl. Ing. ETH,  
lic. oec. HSG  
Prof. Dr. med. Rudolf Kissling  
Prof. Dr. iur. Urs Saxer  
Daniel Schoch, lic. iur.  
Markus Weibel, dipl. Arch. ETH  
Walter Wittmer, lic. oec. publ.

## Spitalleitung

Beat Straubhaar, Spitaldirektor a.i.  
Jörg Wydler, Chefarzt Chirurgie  
Georg Schulthess, Chefarzt Medizin  
Margaret Hüsler, Chefarztin  
Gynäkologie und Geburtshilfe  
Christoforos Stoupis, Chefarzt  
Radiologie  
Sven Staender, Chefarzt Anästhesie  
und Intensivmedizin  
Liliane Kraljevic, Leiterin OP-  
Management und Spezialstationen  
Sandra Häfeli, Leiterin Pflege a.i.  
Andreas Mika, Leiter Finanzen und  
Dienste  
Christopher Bertrand, Leiter Human  
Resource Management

## Ärztliches Kader

### Klinik für Chirurgie

#### Chefarzt

Dr. med. Jörg Wydler

#### Stv. Chefarzt/Leiter Traumatologie

Dr. med. Marco Di Lazzaro

#### Leitende Ärztin/Leitende Ärzte

Dr. med. Barbara Freitag  
Dr. med. Peter Šandera  
Dr. med. Adrian Schwaller

#### Oberärzte/Oberärztin

Dr. med. Markus Huber  
Dr. med. Matthias Christoph Kösters  
Dr. med. Jessica Schläpfer  
Dr. med. Christian Michelitsch  
Dr. med. Benjamin Wagner

### Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

#### Chefarztin

Dr. med. Margaret Hüsler

#### Stv. Chefarzt

Dr. med. Stefan Zachmann

#### Kaderarzt

Dr. med. Christoph Gschwind

#### Oberärztinnen

Dr. med. Isabella Bernasconi  
Dr. med. Kerstin Blickenstorfer  
Dr. med. Tatiana Georgi  
Dr. med. Margarethe Rossmann

### Klinik für Medizin

#### Chefarzt

Prof. Dr. med. Georg Schulthess

#### Stv. Chefarzt/ Leiter Gastroenterologie

Dr. med. Peter Jaklin

#### Leitende Ärzte

Dr. med. Thilo Heimes  
Dr. med. Karim Alexander Shaikh  
Dr. med. Christoph Tuor

#### Kaderarzt Medizin (Angiologie)

Prof. Dr. med. Felix Mahler

#### Oberärzte/Oberärztin

Dr. med. Fabio Mondin  
Dr. med. Mile Vidovic  
Dr. med. Katja Woitzek  
Dr. med. Roger Wanner

#### Onkologie Zentrum

##### Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Dr. med. Cornelia Dröge  
Dr. med. Adrian Dubs

#### Onkologie Zentrum Oberarzt

Dr. med. Andreas Hochstrasser

### Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

#### Chefarzt

PD Dr. med. Sven Staender

#### Leitende Ärztin/Leitender Arzt

Dr. med. Katharina Marquardt  
Dr. med. Othmar Werner

#### Oberärztinnen/Oberärzte

Dr. med. Elisena De Conno  
Braunschweig  
Dr. med. Ursula Diener  
Dr. med. Wojciech Faron  
Dr. med. Christoph Meier  
Dr. med. Ursula Payern  
Dr. med. Marcel Scherrer  
Dr. med. Elektra Schobinger

### Notfall

#### Leitende Ärztinnen

Dr. med. Anouk Chuffart  
Dr. med. Vera Stucki

### Institut für Radiologie

#### Chefarzt

Dr. med. Christoforos Stoupis

#### Stv. Chefarzt

Dr. med. Christos Loupatatzis

#### Oberärztinnen

Dr. med. Astrid Simeria  
Dr. med. Tamara Strautz  
Dr. med. Maria Triantafyllou

## Belegärztinnen/ Belegärzte

### Gynäkologie/Geburtshilfe

Dr. med. Corinne Berli-Fritsch, Stäfa  
Dr. med. Giordana Beutler, Meilen  
Dr. med. Nezih Cengic, Zürich  
Dr. med. Veronika Dombi, Hombrechtikon  
Dr. med. Richard Fürpasz, Wetzikon  
Dr. med. Karin Köhler, Küsnacht  
Dr. med. Sonja Laube, Stäfa  
Dr. med. Rahel Meier, Hombrechtikon  
Dr. med. Maja Rohrbach, Männedorf  
Dr. med. Mirko Simovic, Stäfa  
Dr. med. Erhard Stäger, Rapperswil

### Handchirurgie

Dr. med. Nicole Badur, Rüti  
Dr. med. Peter E. Bleuler, Rüti  
Dr. med. Markus Strickler, Zürich  
Dr. med. Regula Umbricht, Zürich  
Dr. med. Hans Zaugg, Zürich

### ORL, Hals- und Gesichtschirurgie

Dr. med. Hannes Domeisen, Rapperswil  
Dr. med. Daniel Rusterholz, Meilen  
Dr. med. Martin Scherler, Meilen

### Orthopädie/Wirbelsäulenchirurgie

Dr. med. Marcel Jud, Rapperswil  
Dr. med. Eva Kraus, Rapperswil  
Dr. med. Jilali Rhiati, Zürich  
Dr. med. José Romero, Zürich  
Dr. med. Matthias Rubeli, Stäfa  
Dr. med. Markus Rühli, Zürich  
Dr. med. Michael Schärli, Hombrechtikon  
Dr. med. Alberto Schneeberger, Zürich  
Dr. med. Christoph Spormann, Zürich  
Dr. med. Ulrich Steiger, Zürich

### Plastische und Wiederherstellungs- chirurgie

Dr. med. Dominik Feindegen, Zollikon  
Dr. med. Regula Umbricht, Zürich

### Urologie

Dr. med. Jochen Binder, Männedorf  
Dr. med. Aron Cohen, Männedorf  
Dr. med. Nadia Engel, Winterthur  
Dr. med. Thomas Sautter, Winterthur  
Dr. med. Christian Schmidt, Winterthur  
Dr. med. Urs Straumann, Winterthur

### Viszeral- und Thoraxchirurgie

Dr. med. Thorsten Carstensen, Rapperswil  
Dr. med. Othmar Schöb, Zürich

## Konsiliarärztinnen/ Konsiliarärzte

### Dermatologie

Dr. med. Elisabeth Toszeghi, Erlenbach

### Endokrinologie

Dr. med. Stephan Suter, Männedorf

### Infektiologie

Dr. med. Balthasar Leuzinger, Erlenbach

### Kardiologie

Dr. med. René Maire, Männedorf  
Dr. med. Kurt Schneider, Zürich

### Nephrologie/Dialyse

Dr. med. Claudia Kell, Männedorf

### Neurologie

Dr. med. Estelle Amann, Neurologische Praxis am Spital Männedorf  
Dr. med. Celia Kako, Neurologische Praxis am Spital Männedorf  
Dr. med. Sven Richter, Neurologische Praxis am Spital Männedorf  
Dr. med. Judit Sartorius, Neurologische Praxis am Spital Männedorf

### Pneumologie/Allergologie/ Immunologie

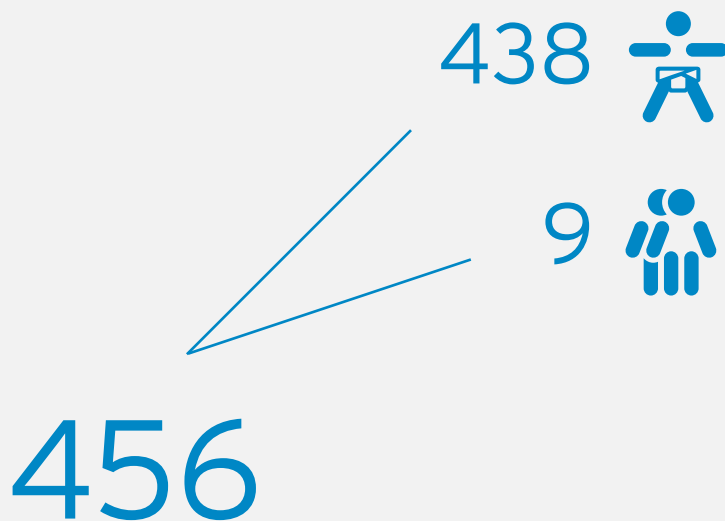
Dr. med. Christoph Leser, Rapperswil

### Psychiatriezentrum Männedorf PZM

Dr. med. Christian Weber, Männedorf

### Rheumatologie

Dr. med. Cord von Restorff, Männedorf  
Dr. med. Miguel Caravatti, Wetzikon



Kinder erblickten im Spital Männedorf das Licht der Welt. Darunter befanden sich 9 gesunde Zwillingspaare.

## Patientenaustritte, Aufenthaltsdauer, Kostengewicht (CMI)

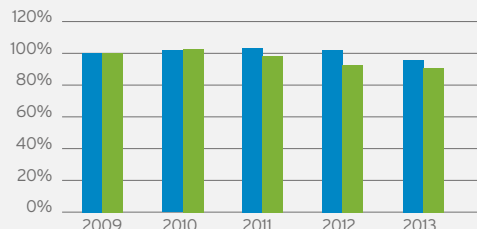
Stationäre Patientinnen und Patienten 2012-2013

Kliniken	Austritte		Pflegetage		Ø Aufenthalt in Tagen		Ø Kostengewicht (CMI) <small>(SwissDRG Version 1.0)</small>	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Chirurgie	3 102	2 925	15 346	14 824	4.95	5.07	0.9406	0.9729
Medizin	2 787	2 688	16 155	17 164	5.80	6.39	0.8606	0.8722
Gynäkologie	517	520	1 927	1 978	3.73	3.80	0.7645	0.8062
Geburtshilfe	446	447	2 133	1 801	4.78	4.03	0.6971	0.7270
<b>Total ohne Säuglinge</b>	<b>6 852</b>	<b>6 580</b>	<b>35 561</b>	<b>35 767</b>	<b>5.19</b>	<b>5.44</b>	<b>0.8789</b>	<b>0.9008</b>
Säuglinge	452	456	1 796	1 621	3.97	3.55	0.2582	0.2476
<b>Total mit Säuglingen</b>	<b>7 304</b>	<b>7 036</b>	<b>37 357</b>	<b>37 388</b>	<b>5.11</b>	<b>5.31</b>	<b>0.8405</b>	<b>0.8595</b>

Mit der neuen Spitalfinanzierung werden ab dem Jahre 2012 neu der Eintritt- und der Austrittstag als ein Pflegetag gezählt. Zusätzlich werden neu Fälle mit einem Wiedereintritt innert 18 Tagen als ein Fall gezählt. Die Zahlen der Vorjahre wurden entsprechend der neuen Zählweise angepasst.

## Entwicklung stationäre Patientinnen und Patienten (inkl. Säuglinge)

	2009	2010	2011	2012	2013
Austritte	7 358	7 469	7 577	7 304	7 036
Pflegetage	41 404	42 300	40 673	37 357	37 388
Ø Aufenthalt in Tagen	5.6	5.7	5.4	5.1	5.3
Austritte in %	*100%	101.5%	103.0%	99.3%	95.6%
Pflegetage in %	*100%	102.2%	98.2%	90.2%	90.3%

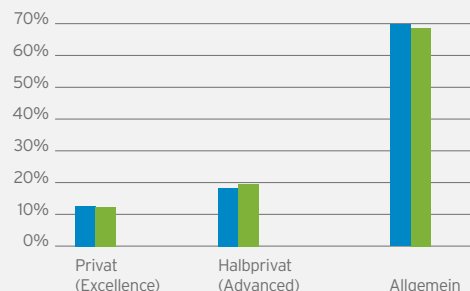


Basis 2009: \*100%

Mit der neuen Spitalfinanzierung werden ab dem Jahre 2012 neu der Eintritt- und der Austrittstag als ein Pflegetag gezählt. Zusätzlich werden neu Fälle mit einem Wiedereintritt innert 18 Tagen als ein Fall gezählt. Die Zahlen der Vorjahre wurden entsprechend der neuen Zählweise angepasst.

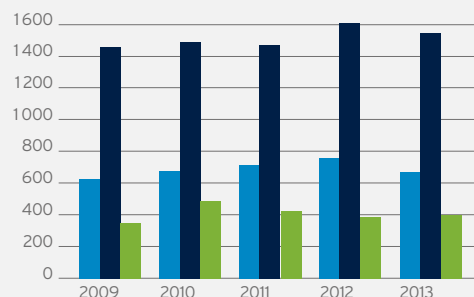
## Patientinnen und Patienten nach Versicherungsklasse

	2012	2013
Privat (Excellence)	12.7%	12.4%
Halbprivat (Advanced)	18.1%	19.5%
Allgemein	69.2%	68.1%



## Entwicklung Intensivstation

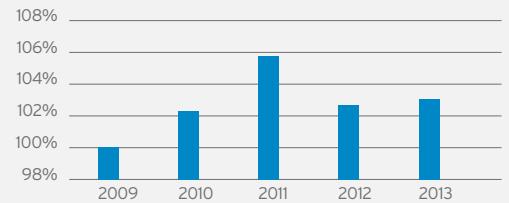
	2009	2010	2011	2012	2013
Patienten	626	673	710	753	668
Pflegetage	1 449	1 479	1 458	1 610	1 549
Beatmungstage	350	485	419	382	402



## Ambulante Patientinnen und Patienten

	2012	2013
Chirurgie	8 471	7 991
Medizin	7 232	7 504
Gynäkologie und Geburtshilfe	2 932	3 272
Radiologie inkl. CT	5 668	5 876
Labor, Blutspende, Funktionslabor	1 732	1 699
Physiotherapie	1 056	1 049
Ernährungs- und pflegerische Beratungen	578	595
Sprechstunden Anästhesie, Chefärzte, Leitende Ärzte	913	792
<b>Total</b>	<b>28 582</b>	<b>28 778</b>

	2009	2010	2011	2012	2013
Ambulante Fälle	27 919	28 523	29 557	28 582	28 778
Ambulante Fälle in %	100.0%	102.2%	105.9%	102.4%	103.1%



+2.7%

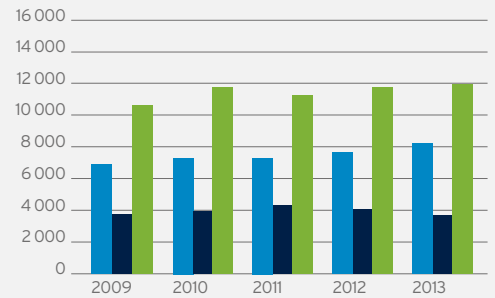


15 555 646 Taxpunkte

Unsere ambulanten Leistungen konnten wir im Vergleich zum Vorjahr um 2.7 Prozent steigern.

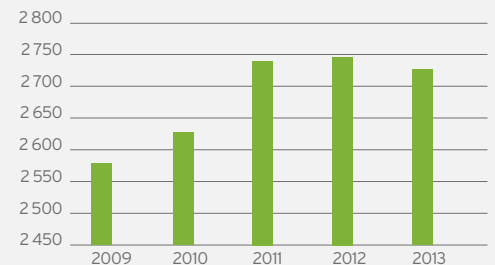
### Entwicklung Notfallstation

	2009	2010	2011	2012	2013
Notfälle Ambulant	6 903	7 313	7 670	7 646	8 218
Notfälle Stationär	3 732	3 924	4 086	3 924	3 698
Notfälle Total	10 635	11 237	11 756	11 570	11 916



### Entwicklung Rettungsdienst

	2009	2010	2011	2012	2013
Patiententransporte	2 576	2 632	2 744	2 747	2 729
Kilometer	64 489	66 400	82 907	71 510	70 463



1.7x 

# 70 463 km

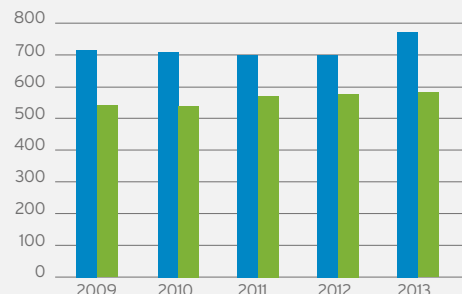
Unser Rettungsdienst legte 70 463 Kilometer zurück - damit sind unsere Rettungssanitäter für unsere Patientinnen und Patienten 1.7x um die Welt gefahren.



## Personalstatistik

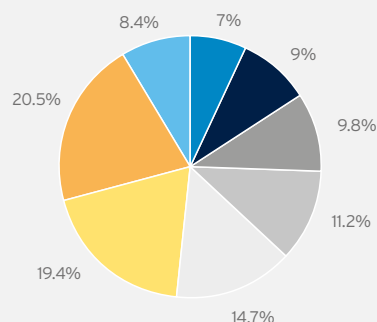
	2012		2013	
	Beschäftigte	Stellen	Beschäftigte	Stellen
Ärztinnen und Ärzte	91	86	92	81
Pflegepersonal	358	257	352	250
Medizintechnik und Therapie	81	61	85	65
Gastronomie, Hausdienst und Technik	100	84	113	93
Administration und Anderes	120	90	132	94
<b>Total</b>	<b>750</b>	<b>578</b>	<b>774</b>	<b>583</b>
Davon in Ausbildung	51	38	61	38
Davon für Nebenbetriebe	30	20	30	19

	2009	2010	2011	2012	2013
Mitarbeitende	714	708	725	750	774
Stellen	546	541	570	578	583



## Aktionäre Spital Männedorf AG

	Anteile in %	Einwohner
Erlenbach	7%	5 308
Herrliberg	9%	6 159
Hombrechtikon	9.8%	8 327
Küsnacht	11.2%	13 485
Männedorf	14.7%	10 473
Meilen	19.4%	12 994
Stäfa	20.5%	13 866
Uetikon	8.4%	5 931



## Vergütung

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2013 ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern. Die Gesamtvergütung des Verwaltungsrates entlang des gültigen Entschädigungsreglements betrug CHF 218 288.

Die Spitalleitung bestand zum 31. Dezember 2013 aus 10 Mitgliedern, deren Basissalär ohne Berücksichtigung der medizinischen Honorare summarisch CHF 2 228 985 betrug.

## Bilanz per 31. Dezember

	31.12.2013	31.12.2012
CHF		
Flüssige Mittel	3 052 297	4 717 456
Wertschriften	1 531 874	1 525 831
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	7 266 466	12 192 755
Konzerngesellschaften	0	266 995
Übrige kurzfristige Forderungen		
Dritte	462 499	406 151
Konzerngesellschaften	289 660	0
Vorräte	1 635 197	1 327 015
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7 040 697	13 634 113
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>21 278 690</b>	<b>34 070 316</b>
Finanzanlagen Konzerngesellschaften	0	318 786
Beteiligungen	500 000	500 000
Sachanlagen	109 460 493	90 279 573
Immaterielle Werte	1 728 034	1 311 716
<b>Anlagevermögen</b>	<b>111 688 527</b>	<b>92 410 075</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>132 967 217</b>	<b>126 480 391</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	3 794 305	7 087 436
Konzerngesellschaften	10 996	7 698
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Dritte	11 234 404	1 496 789
Aktionäre	0	97 640
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Dritte	2 708 496	5 362 793
Aktionäre	239 723	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3 517 159	3 175 452
Kurzfristige Rückstellungen	336 000	0
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>21 841 083</b>	<b>17 227 808</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Dritte	20 918 814	19 751 221
Aktionäre	26 263 000	18 097 243
Fondskapitalien	7 277 277	6 740 448
Rückstellungen	1 557 368	9 718 554
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>56 016 459</b>	<b>54 307 466</b>
Aktienkapital	1 000 000	1 000 000
Allgemeine gesetzliche Reserven		
Kapitaleinlagereserven	53 417 025	53 417 025
Übrige gesetzliche Reserven	30 000	0
Bilanzgewinn		
Erfolgsvortrag	498 092	0
Jahresgewinn	164 558	528 092
<b>Eigenkapital</b>	<b>55 109 675</b>	<b>54 945 117</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>132 967 217</b>	<b>126 480 391</b>

## Erfolgsrechnung 2013

CHF	2013	2012
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	94 085 402	92 458 967
Übriger Betriebsertrag	4 291 373	3 600 074
<b>Betrieblicher Gesamtertrag</b>	<b>98 376 775</b>	<b>96 059 041</b>
Material- und Warenaufwand	-12 126 005	-11 297 221
Personalaufwand	-66 280 108	-64 663 122
Übriger Betriebsaufwand	-11 922 492	-9 765 538
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-90 328 605</b>	<b>-85 725 881</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>8 048 170</b>	<b>10 333 160</b>
Abschreibungen	-6 797 127	-5 872 557
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>1 251 043</b>	<b>4 460 603</b>
Finanzertrag	153 149	115 873
Finanzaufwand	-957 661	-821 379
Betriebsfremder Ertrag	2 937 731	3 533 310
Betriebsfremder Aufwand	-2 898 005	-3 537 215
Fondsentnahmen	686 193	380 152
Fondseinlagen	-1 220 807	-1 026 234
<b>Ordentliches Unternehmensergebnis (vor Steuern)</b>	<b>-48 357</b>	<b>3 105 110</b>
Ausserordentlicher Ertrag	588 627	108 071
Ausserordentlicher Aufwand	-249 712	-2 474 984
<b>Jahresergebnis (vor Steuern)</b>	<b>290 558</b>	<b>738 197</b>
Steuern	-126 000	-210 105
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>164 558</b>	<b>528 092</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

Ausweispflichten gemäss Artikel 663b OR	31.12.2013	31.12.2012
CHF		
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Immobilien	110 346 700	113 667 200
Bauzeitversicherung	41 425 000	41 000 000
Mobilien, Einrichtungen inkl. Waren	45 600 000	26 500 000
<b>Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen</b>		
Nominalwert der Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen benutzt als Garantie für künftige Verpflichtungen	7 450 000	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Pensionskasse	360 511	1 369 947
<b>Beteiligungen</b>		
MRI Zentrum Männedorf AG		
Zweck: Betrieb eines Radiologieinstitutes		
Aktienkapital: CHF 500 000		
Anteil: 100% (analog 2012)	500 000	500 000

### Risikobeurteilung

Die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken werden auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert und überwältigt. Die selbst zu tragenden Risiken werden konsequent überwacht. Aufgrund der Risikobeurteilung des Verwaltungsrates sind keine zusätzlichen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

### Eventualverbindlichkeit

Der Regierungsrat legte am 13. März 2013 rückwirkend ab 1. Januar 2012 für die Akutsomatik die Fallpauschale nach SwissDRG von CHF 9 480 fest. Der Entscheid ist noch nicht rechtskräftig. Der Regierungsrat hat in seinem Entscheid bestimmt, dass für die Dauer der Rechtsmittelfrist und eines sich allenfalls daran anschliessenden Rechtsmittelverfahrens die mit RRB Nrn. 1493/2011 angeordnete provisorische Fallpauschale von CHF 9 500 weiter zur Anwendung kommt. tarifsuisse hat den vom Regierungsrat festgelegten Tarif vor das Bundesverwaltungsgericht gezogen. Eine Entscheidung kann sich noch lange hinziehen. Die Verträge mit der Einkaufsgemeinschaft HSK (Helsana/Sanitas/KPT) befinden sich noch im Genehmigungsverfahren beim Regierungsrat. Wenn die schlussendlich festgelegten bzw. genehmigten Tarife massgeblich zum provisorischen Arbeitstarif abweichen, könnte dies zu einer Differenz zu den im Berichtsjahr ausgewiesenen Zahlen führen.

### Zusammensetzung aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten einerseits Vorauszahlungen und sonstige Guthaben per Bilanzstichtag. Andererseits sind darin alle bis zum Bilanzstichtag erbrach-

ten Leistungen aus Patientenbehandlungen erfasst, welche zum Bilanzstichtag noch nicht fakturiert waren. CHF 5.984 Mio. (Vorjahr CHF 12.036 Mio.) wurden Anfang des neuen Geschäftsjahres fakturiert.

### Stetigkeit der Jahresrechnung

Aus Gründen der besseren Transparenz wurden der Ausweis und die Gliederung der Bilanz und der Erfolgsrechnung für die Berichtsperiode angepasst. Das Vorjahr wurde nicht angepasst. Aus diesem Grund ist die Jahresrechnung 2013 nicht direkt mit der Jahresrechnung 2012 vergleichbar.

### Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	2013	2012
CHF		
Gewinnvortrag per 1.1.	498 091.70	0.00
Jahresgewinn	164 558.17	528 091.70
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	<u>662 649.87</u>	<u>528 091.70</u>
Der Verwaltungsrat beantragt, den verfügbaren Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:		
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	10 000.00	30 000.00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	652 649.87	498 091.70
	<u>662 649.87</u>	<u>528 091.70</u>



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Spital Männedorf AG  
Männedorf

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spital Männedorf AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, reading 'G. Siegrist', next to a red circular stamp with a white cross, indicating a Swiss official seal.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, reading 'A. Urech', next to a red circular stamp with a white cross, indicating a Swiss official seal.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Zürich, 26. März 2014

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Spital Männedorf AG  
Asylstrasse 10  
Postfach  
8708 Männedorf

Tel. +41 44 922 22 11  
Fax +41 44 922 22 66  
[info@spitalmaennedorf.ch](mailto:info@spitalmaennedorf.ch)  
[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)

**Spital Männedorf**

